

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 180 (2014)
Heft: 12

Artikel: Wehrpflicht in Norwegen : in Zukunft auch für Frauen
Autor: Faeravaag, Frode Vincent
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-515544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wehrpflicht in Norwegen – in Zukunft auch für Frauen

Norwegen ist ein Vorreiter in Sachen Gleichberechtigung. Aus diesem Grund sollen ab 2015 auch beide Geschlechter einen einjährigen Militärdienst leisten. Die entsprechende Gesetzesänderung soll ab 1. Januar 2015 in Kraft treten. Die wirkliche allgemeine Wehrpflicht soll am 1. Januar 2017 einsetzen.

Frode Vincent Faeravaag*

Die Wehrpflicht hat eine lange Tradition in Norwegen. Schon in den Wikingerzeiten gab es Wehrpflicht. Damals mussten die Bauern Soldaten und Wikingerschiffe für die Verteidigung stellen. Am Ende der napoleonischen Kriege wurde die Wehrpflicht im Jahr 1814 in das Grundgesetz eingetragen; Artikel 109 hält fest: «Jeder Bürger des Staates ist im allgemeinen in gleichem Masse verpflichtet, während eines gewissen Zeitraums der Verteidigung seines Vaterlandes zu dienen, ohne Rücksicht auf Herkunft oder Vermögen. Die Anwendung dieses Grundsatzes und die notwendigen Einschränkungen werden durch Gesetz bestimmt».

Das norwegische Grundgesetz aus dem Jahre 1814 ist eines der ältesten Grundgesetze auf der Welt. Die Regelung für die Wehrpflicht gilt bis heute.

Norwegen (und die nordischen Länder allgemein) gelten manchmal als Vorreiter in Sachen Gleichberechtigung. Ab dem kommenden Jahr soll daher auch ein einjähriger Militärdienst für beide Geschlechter gelten. Die entsprechende Gesetzesänderung hat das Storting (das norwegische Parlament) am 14. Juni 2013 auf Antrag der damaligen Rot-Grünen Regierung in Gang gesetzt. Jetzt steht sie kurz vor der Finalisierung. Es ist geplant, dass die Gesetzesänderung zum 1. Januar 2015 in Kraft treten soll. Die Wehrpflicht soll dann für

Frauen, die am 1. Januar 1997 und später geboren sind, gelten; die Einberufung soll ab dem 18. Lebensjahr vorgenommen werden. Es wird erwartet, dass die ersten Frauen unter dem neuen System ab August 2016 ihren Militärdienst beginnen. Es geht dabei um die politische Forderung, dass beide Geschlechter auch in

Soll dank allgemeiner Wehrpflicht gelebte Gleichberechtigung werden.

dieser Beziehung die gleichen Rechte und Pflichten haben sollen.

Bis dahin müssen einige Kasernen für Frauen baulich angepasst werden, unter anderem mit separaten Duschanlagen, etc. Heute leisten jedes Jahr ungefähr 750 Frauen Grundwehrdienst – dies aber als freiwillig Dienstleistende. Deshalb sind schon heute zahlreiche Garnisonen vorhanden, mit Soldatenkasernen, die für Frauen geeignet sind.



Mit dem zukünftigen geschlechtsneutralen Wehrdienst werden die Streitkräfte über eine breitere Personalbasis für ihren Nachwuchs verfügen können. Man darf deshalb zukünftig einen günstigeren Mix aus Frauen und Männern bei den Truppen und in den Stäben erwarten.

Heute noch freiwillige, selbstverständliche Zusammenarbeit.

Bilder: Norwegische Streitkräfte

Allerdings werden nicht alle Frauen Wehrdienst leisten müssen. Von insgesamt etwa 60 000 jungen Frauen und Männern im Alter von 18 Jahren benötigen die norwegischen Streitkräfte jährlich lediglich etwa 10 000 Grundwehrdienstleistende.

Dies bedeutet, dass vieles von der Motivation und Bereitschaft der einzelnen Personen abhängen wird. Es bedeutet aber auch, dass die Streitkräfte die besten Kandidaten auswählen können. Die Personen, die körperlich oder psychisch ungeeignet für den Militärdienst sind werden schon in der ersten Phase der Musterung abgewiesen. Die Phase zwei der Musterung besteht zuerst aus einem Gespräch. Wer nicht motiviert ist, kommt nicht weiter in den Auswahlprozess. Am Ende werden nur die ausgehobenen Frauen und Männer, die fit und motiviert sind, für die zweimonatige Rekrutenschule aus-



gewählt. Nach der Rekrutenschule leisten die Mannschaften weitere 10 Monate Dienst. Der gesamte Grundwehrdienst beträgt somit 12 Monate.

Warum 12 Monate? Norwegen weist vier sehr unterschiedliche Jahreszeiten und ein herausforderndes Klima und Topografie aus. Diese müssen die Soldaten in allen geografischen Teilen Norwegens meistern können.

Bei den Teilstreitkräften Heer und Marine laufen Pilotprojekte mit 18 Monaten Wehrdienst. Es geht hier um Mannschaften, die in der Lage sein sollen, besonders anspruchsvolle Geräte bedienen zu können.

Wehrpflichtige werden nicht ausserhalb von Norwegen dienen. Um zum Beispiel im norwegischen Kontingent bei der ISAF in Afghanistan dienen zu können, müssen die Soldaten nach dem zwölfmonatigen Grundwehrdienst zusätzlich eine sechsmonatige missionsspezifische Ausbildung durchlaufen.

Norwegen wird mit dieser Neuregelung der Wehrpflicht das erste europäische Land und das erste NATO-Mitgliedland werden, dass in Friedenszeiten Frauen zur Armee einzieht. Bisher dienten sie auf freiwilliger Basis. Das Ziel ist, dass schon im Jahr 2020 etwa 20 Prozent der Armeeangehörigen Frauen sein sollen.

Der gesamte Wehrdienst beträgt in Norwegen laut Gesetz bis zu 19 Monate. Nach dem Grundwehrdienst (12 Monate) werden die Soldaten der «Hjemmevernet» («Landesverteidigung / National Guard») zugeteilt. Dies weist bei einer Mobilma-

chung einen Personalbestand von 45 000 Wehrpflichtigen auf. Jedes Jahr trainieren diese Soldaten an bis zu 9 Übungstagen, bis sie das Alter von 44 Jahren erreichen (Offiziere bis 54 Jahre).

Die 10 000 Mannschaften im Grundwehrdienst stellen somit eine sehr wichtige Quelle für den Nachwuchs der norwegischen Streitkräfte dar. Nach dem zwölfmonatigen Grundwehrdienst entscheiden sich viele für eine Karriere als Offizier oder Spezialoffizier (Unteroffizier oder Soldat auf Zeit). Für jede Stelle bewerben sich in der Regel 5 bis 8 Mannschaften. Damit können auch hier die Besten ausgewählt werden.

In den letzten Jahren haben die norwegischen Streitkräfte ihren Ruf verbessert. Dies gilt auch für den Wehrdienst. Es ist auch deshalb wieder populär geworden, den Grundwehrdienst zu leisten. Der Zivildienst als Alternative für den Militärdienst mit der Waffe wurde in Norwegen im Jahr 2010 abgeschafft – fast niemand wollte diesen Dienst. ■

* Frode Vincent Faeravaag ist Kapitän zur See in der Königlich Norwegischen Marine. Er ist Verteidigungsattaché für Deutschland, Österreich und die Schweiz, mit Sitz in Berlin.



Kapitän zur See
Frode Vincent Faeravaag
Verteidigungsattaché
Königlich Norwegische
Botschaft Berlin
D-10777 Berlin

